

Quartalsbericht 2.2021

Chemiegeschäft weiter im Aufwind

Die chemisch-pharmazeutische Industrie konnte im zweiten Quartal an den guten Jahresauftakt anknüpfen. Die Produktion in Deutschlands drittgrößter Industriebranche stieg weiter. Die Erzeugerpreise und der Branchenumsatz konnten ebenfalls erneut kräftig zulegen, auch wenn Engpässe bei Vorprodukten und Probleme in der Logistik die Betriebsabläufe insgesamt behinderten. Sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft liefen gut. Hauptgrund dafür war die anhaltende Erholung der Industrieproduktion auf allen Kontinenten. Sie sorgte für eine steigende Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen. Vor diesem Hintergrund hat sich die Stimmung in den Chemie- und Pharmaunternehmen weiter aufgehellt. Sorgen bereiten den Unternehmen allerdings das steigende Pandemiegeschehen und die fortdauernden Probleme in den Lieferketten – vor allem in den Kundenindustrien. Damit einher gehen Einschränkungen in den Produktionsmöglichkeiten und auch die Gefahr einer wieder sinkenden Chemienachfrage. Noch aber gibt es einen großen Nachfrageüberhang nach chemischen Erzeugnissen, sodass die Chemie- und Pharmaunternehmen auch für das zweite Halbjahr zuversichtlich sind, gute Geschäfte machen zu können.

Prognose

Für das Gesamtjahr 2021 geht der VCI weiterhin von einem Wachstum der Chemieproduktion um 4,5 Prozent aus. Durch den starken Anstieg der Erzeugerpreise im ersten Halbjahr werden die Preise nun allerdings auf Jahressicht um 6,5 Prozent höher liegen. Damit steigt der Branchenumsatz voraussichtlich um 11 Prozent auf 211 Milliarden Euro.

Produktion

Die Chemie- und Pharmaproduktion in Deutschland hat im zweiten Quartal um 1,4 Prozent zugelegt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Produktion um 10,9 Prozent. Die Kapazitätsauslastung lag mit 85,9 Prozent erneut über dem Normalbereich.

Erzeugerpreise

Die hohe Nachfrage auf der einen Seite und gestiegene Kosten auf der anderen ließen die Chemikalienpreise im zweiten Quartal kräftig steigen. Chemieprodukte kosteten 5,7 Prozent mehr als im Vorquartal und 9 Prozent mehr als im Vorjahr.

Umsatz

Der Umsatz der chemisch-pharmazeutischen Industrie stieg von April bis Juni gegenüber Vorquartal um 7,1 Prozent auf 52,4 Milliarden Euro. Das Vorjahresquartal, das von der Coronakrise besonders hart getroffen worden war, wurde um fast 23 Prozent übertroffen. Sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft liefen gut.

Beschäftigung

Die Zahl der Arbeitsplätze in der Branche ist im zweiten Quartal 2021 stabil geblieben. Die Chemie- und Pharmaunternehmen beschäftigen derzeit 464.400 Menschen.

Kurzüberblick

- **Globale Wirtschaft:** stabiler Aufwärtstrend
- **Chemieproduktion** steigt
- **Erzeugerpreise** mit starkem Plus
- **Chemieumsatz:** Wachstum im In- und Ausland
- **Beschäftigung:** Arbeitnehmerzahl stabil
- **Ausblick:** gute Aussichten für das zweite Halbjahr

Indikatoren zur deutschen Chemie- und Pharmaindustrie 2. Quartal 2021

	Veränderung in Prozent	
	zum Vorquartal	zum Vorjahr
Produktion	+ 1,4	+ 10,9
ohne Pharma	+ 0,9	+ 15,2
Erzeugerpreise	+ 5,7	+ 9,0
Umsatz	+ 7,1	+ 22,9
Umsatz Inland	+ 8,8	+ 25,5
Umsatz Ausland	+ 6,0	+ 21,4
Kapazitätsauslastung in Prozent	Quartal 1/2021	Quartal 2/2021
Chemie (inkl. Pharma)	86,5	85,9

Quellen: Destatis, ifo, VCI

Entwicklung des Gesamtumsatzes der Chemie- und Pharmaindustrie Index 2015=100, saisonbereinigt und Trend

